

Lehrlingszahlen im Dachdeckerhandwerk

Köln, 26. Februar 2016

Insgesamt werden – Stand 1. Januar 2016 – 6.981 Lehrlinge im Dachdeckerhandwerk ausgebildet, im Vorjahr waren es noch 7.394 und 2014 sogar 7.920. Mit einem Rückgang von 413 Azubis (= 5,59 Prozent) setzt sich die negative Entwicklung leider fort. Die positiven Zahlen in den Jahren 2011 bis 2013 (2011: 8.147, 2012: 8.214 und 2013: 8.400 Lehrlinge) gehören der Vergangenheit an. Und obwohl 2016 ein leichter Anstieg der weiblichen Azubis zu verzeichnen ist, bleibt das Dachdeckerhandwerk eine Männerdomäne: 2014 wurden 97 weibliche Azubis ausgebildet, 2015 sind es nur noch 84, 2016 immerhin 89. Insgesamt liegt der Frauen-Anteil in den letzten Jahren durchschnittlich bei 1,2 Prozent und ist damit sehr überschaubar.

Die nachstehende Tabelle zeigt, wie sich die Lehrlingszahlen über alle Ausbildungsjahre entwickelt haben und wie sich die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr veränderten. Angegeben sind die prozentualen Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr.

	2015 (zu 2014) %	2016 (zu 2015) %
1. Ausbildungsjahr	- 7,03	- 4,60
2. Ausbildungsjahr	- 4,23	- 6,30
3. Ausbildungsjahr	- 8,90	- 4,22
4. Ausbildungsjahr (= Wiederholerjahr)	- 4,91	- 17,02
1.- 4. Ausbildungsjahr	- 5,59	- 6,64

Was ist zu tun?

Nachwuchssicherung und Fachkräftemangel treiben fast alle Branchen um, aber das Handwerk ist besonders betroffen. Hier hilft nur offensives Vorgehen: Teilnehmen am Girl's Day, an Jugend- und Ausbildungsmessen, aber auch Schulen, Eltern und Lehrer informieren: zum Beispiel mit Plakataktionen in der U-Bahn oder über Aufrufe auf Facebook und mit Dachdeckerfilmen auf Youtube. Wer Flüchtlingen eine Chance im Dachdeckerhandwerk geben möchte, sollte sich auch bei den Handwerkskammern oder sozialen Einrichtungen melden; hier laufen oft schon interessante Projekte.



Foto: Dachdeckerinnung Berlin

Weiterhin unterstützen Materialien der Aktion DACH Innungsbetriebe bei der Nachwuchssuche. Geplant ist zudem eine Online-Bewerberplattform, die schnell und einfach junge Menschen mit Ausbildungsbetrieben zusammenbringt. Und ein neuer Leitfaden „Erfolgreicher ausbilden“ will Betrieben helfen, sich besser auf Auszubildende einzustellen. Denn auch Unternehmen müssen sich verändern: „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ hieß es früher. Das funktioniert heute nicht mehr. Ein teamorientiertes Miteinander, die Wertschätzung der Arbeit, aber auch eine gute Betreuung während der Ausbildung sind gefragt.